

ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND

Verbandsnachrichten

WIEN, III., LÖWENGASSE 47

TELEPHON U 17-0-89

5. Folge 1953

Wien, am 20. Mai 1953

I. Mitteilungen des Vorstandes

Aufnahme neuer Verbandsvereine

Nach Prüfung ihrer Satzungen durch den zuständigen Landesverband wurden folgende Vereine in den ÖLV aufgenommen:

Oberösterreich:

Turn- und Sport-Union
Braunau am Inn

Turn- und Sport-Union - Katholische Jugend
Steyr, Stadtplatz 41

Arbeiter Turn- und Sportverein
Lenzing z.H.Hr.Grimm, Hauptstrasse 54

Arbeiter Turn- und Sportverein
Windischgarsten, z.H.Hr.Seidlmann, Nr.246

Tirol:

Turn- und Sport-Union
Turnerschaft Schwaz, z.H.Hr.Josef Troger
Knappenganger 41

Abschluss der Jugend-Laufschuhaktion 1953

Nach Verlautbarung der Bezugsberechtigung der einzelnen Vereine haben eine Reihe von diesen sehr rasch darauf reagiert, was ganz im Interesse der Aktion gelegen ist, denn die Freiluftsaison hat bereits überall eingesetzt. Eine grössere Anzahl von Vereinen hat es jedoch nicht so eilig oder lässt sich mit der Übersendung der entsprechenden Rechnungen an den ÖLV Zeit. Da jedoch gerade der Mai und Juni für die Jugendarbeit von ausschlaggebender Bedeutung ist, so hat es keinen Zweck, wenn von einzelnen Vereinen erst im Sommer oder Herbst von dieser Förderungsmaßnahme Gebrauch gemacht wird.

Der ÖLV hat daher beschlossen, dass diese Aktion mit 25. Juni 1. J. abgeschlossen wird und alle bis dahin nicht in Anspruch genommenen Zuschüsse verfallen sind, bzw. später vorgelegte Rechnungen nicht mehr anerkannt werden. Es wird nochmals betont, dass nach Möglichkeit dem ÖLV nur Rechnungen der Lieferfirmen im Betrage des zustehenden Zuschusses von S 80.- pro Paar zu übersenden sind. Über den Restbetrag kann dem Verein eine zweite Rechnung ausgefolgt werden, die sodann dieser für die Verrechnung von Auslagen aus Zuschüssen des Sporttotos verwenden kann.

Anforderung von Startausweisduplikaten

Vom Melde- und Ordnungsreferat des ÖLV wird bekanntgegeben, dass bei Verlust eines Startausweises ein Duplikat direkt beim Sekretariat des ÖLV gegen die vorherige Einsendung einer Gebühr von S 2.-- sowie der Portospesen angefordert werden kann.

Die neuen Österr. Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen 1953

Noch vor Ende Mai l.J. werden an alle Verbandsvereine auf Grund des Beschlusses des Verbandstages 1951 in Linz (Pflichtbezug von je einem Exemplar pro 10 gemeldete Mitglieder) die entsprechenden Exemplare der neuen Wettkampfbestimmungen ausgeliefert.

Durch zweckmässige Ausgestaltung konnte der angemessene Einzelpreis von S 6.-- erreicht werden.

Den Vereinen wird nahegelegt, in erster Linie alle ihre Kampfrichter, Trainer und Übungsleiter mit den neuen Bestimmungen zu beteiligen und dies womöglich mit einer eingehenden Besprechung der wesentlichsten Änderungen gegenüber den bisherigen Bestimmungen zu verbinden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass die neuen Wettkampfbestimmungen vom letzten Verbandstag in Graz genehmigt wurden und somit zum Zeitpunkte ihrer Veröffentlichung rechtskräftig sind. Dementsprechend hat die bisher bestandene Wettkampfordnung des ÖLV ihre Gültigkeit verloren. Zur besseren Orientierung werden nachfolgend schlagwortartig die wesentlichsten Änderungen bzw. Neuerungen mitgeteilt und angeregt, dass es von Vorteil ist, wenn die Besitzer der neuen Wettkampfordnung sich diese Stellen besonders kennzeichnen:

Seite	1,2,3 u.4	Amateurbestimmungen
"	5, letzter Absatz	Betreten des Innenraumes
"	6, Regel 6, Abs. 1-7	Rechte und Pflichten der Obmänner.
"	9, " 11, " 1-3	Rechte und Pflichten der Startordner
"	10, " 12, " 1-2	Rechte und Pflichten der Rundenzähler
"	11, " 17, " 1-3	Meldungen zu intern. Veranstaltungen
"	12, " 18, " 5,6,8, 10 und 11	Verhalten während der Wettkämpfe
"	13, " 19, " 1,2,5 und 6	Vorläufe, Zwischenläufe u. Entscheidungen
"	14, " 19, " 8	Qualifikationsläufe in Sprung- und Wurfbewerben
"	14, " 19, " 9-11.	Sonderbestimmungen für Mehrkämpfe
"	16, " 21, " 2	Leistungsangaben nur in ganzen Zentimetern
"	17, " 22, " 2d u.4	Stichkämpfe im Hoch- und Stabhochsprung
"	19, " 24, " 4e,4h u.5	Neue Bestimmungen über Rekordanerkennungen
"	20, " 24, " "	Bewerbe, in denen österr. Rekorde geführt werden
"	21, " 26, " 1,3,5 u.6	Techn. Angaben über Laufbahnen
"	23, " 27, " 1	Richtige Markierung der Startlinie in Bogen
"	24, " 27, " 6,7 u.8	Neue Startbestimmungen
"	25, " 28, " 2	Masstoleranz in der Hürdenhöhe
"	26, " 28, " 5 u.6	Anerkennung von Rekorden im Hürdenlaufen
"	26, " 29, " 1-5,	Genauere Angaben über den 3.000m Hindernislauf
"	28, " 30, " 1-5,	Genauere Angaben über den Marathonlauf
"	29, " 31, " 3,5,6 u.7	Neue Fassung der Staffellaufbestimmungen
"	30, " 32, " 5	Wertungsmethoden für Mannschaftsläufe
"	32, " 34, " 7,8,9,10 u.11	Neue Hochsprungbestimmungen
"	33, " 35, " 1 u.2	Zusätzliche Hochsprungbestimmungen
"	33, " 36, " 3	Neufestlegung der Fehlversuche
"	34, " 37, " 1,3 u.6,	Neufestlegung v. Weitsprungbestimmungen
"	35, " 39, " 3,	Neue Zusatzbestimmung im Dreisprung
"	35, " 40, " 2 u.3,	Genauere Bestimmungen in Wurf- u. Stossbewerben
"	36, " 41, " 1	Festlegung einer Mindestanlaufstrecke
"	38, " 41, " 1 u.4,	Neue Speerabwurfanlagen
"	39, " 43, " 3,	Sofortige Messung beim Kugelstoss
"	39, " 44,	Schlagballwurf, Abwurf und Messung

Seite 40, Regel 45, Abs. 2-7	Nähere Bestimmungen über das Gehen
" 41, " 46, " 3 u.4	Intern.Fünfkampf für Frauen
" 42, " 47, " 1	Verwendung von sicherstehenden Sprungständern
" 44, " 48, " 1	Art d.Verwendung von Klebebändern
" 44, " 49, " 1	Absprungbalken für Weit- und Dreisprung
" 45, " 50, " 1 u.2	Masse und Materialangaben der Speere
" 48, " 54, " 1-3	Schutzgitter für den Hammerwurf
" 50, " 58, " 1-2	Angaben über Sektorenflaggen
" 51, " 59, " 3	Schwarzweisser Anstrich d.Hürdenquerlatte
" 51, " 60, " 1	Staffelstäbe aus Holz oder Metall
" 51, " 62,	Art der Zielpfosten
" 52, bis 62,	Kurzfassung über Veranstaltungen, Wettkampfformen, Klasseneinteilungen und zugelassene Bewerbe
" 64, " 1 u.2	Ausführungsbestimmungen über Ehrenzeichen, Ehrenpreise und zulässige Aufwendungen
" 65 bis 67	Leichtathletikgeräte, Masse und Gewichte
" 67	Allgemeine Melde- und Übertrittsbestimmungen
" 68 bis 70	Leistungsabzeichen des ÖLV und Leistungsklasseneinteilung

Druckfehlerberichtigungen:

Seite 20, Regel 24, Abs.3 soll richtig lauten: "Jene Bewerbe, in welchen für diese beiden Altersgruppen"

" 40, " 45, letzter Abs. soll die Nummer 7 haben

Jedem Heftchen liegt eine Beilage über eine Berichtigung und eine Ergänzung über den Schleuderballwurf bei, welche auf die entsprechenden Stellen aufgeklebt werden sollen.

Führung eines Nationalmannschaftskaders

Die im Laufe des Jahres stattfindenden mehrfachen internationalen Veranstaltungen erfordern die jeweilige objektive Feststellung der besten Vertreter (Vertreterinnen) in den einzelnen Leichtathletikbewerben. Aus diesem Anlass wurde vom Verbandslehrwart die ständige Führung eines sogenannten Nationalmannschaftskaders vorgeschlagen, welcher in gleicher oder ähnlicher Form bereits in anderen Ländern besteht.

Der Kader wird ab Juni auf Grund nachfolgender Richtlinien zusammengestellt werden:

- 1.) Feststellung der jeweils im abgelaufenen Monat 5 besten Athleten (Athletinnen) in allen bei Länderkämpfen zur Austragung kommen Bewerben.
- 2.) Die Leistungen werden nur aus den offiziellen beglaubigten Wettkampfbereichen entnommen.
- 3.) Der Listenabschluss wird immer am 10. jedes Monats (Juni bis Sept.) erfolgen.

Jugend-Schulwettkampf London-Frankfurt a/M. und Wien

Anlässlich des zweiten intern. Jugendtreffens des Deutschen Leichtathletik-Verbandes in der Zeit vom 27. August bis 2. September l.J. in Frankfurt a/M. soll ein Jugend-Schulwettkampf in verschiedenen Leichtathletikbewerben zur Austragung kommen.

Besonderes Interesse erweckt diese Veranstaltung dadurch, dass sie nicht allein auf Mitglieder des Leichtathletik-Verbandes beschränkt sein soll. Dass man sich dabei in erster Linie auf die örtlichen Leichtathletikvereine stützen wird, ist voraussichtlich, aber zum ersten Male müssten folgerichtig auch die Schulbehörden bei der Feststellung der leistungsfähigsten Jugendlichen mitarbeiten.

Diese Tatsache setzt aber gerade jene, vom ÖLV oftmals angeregte Initiative voraus, um die gesamte Schuljugend für die Leichtathletik zu interessieren. Es kann keine übergrösse Aufgabe der Schulbehörde sein, im Einvernehmen mit dem Wiener Leichtathletik-Verband für die einzelnen Bewerbe angemessene Mindestleistungen festzulegen und die Lehrerschaft sodann offiziell aufzufordern, ihre Schüler bzw. Schülerinnen in dieser Hinsicht zu überprüfen und alle in Frage kommenden Anwärter (Anwärterinnen) zu einem Ausscheidungswettkampf noch vor Schulende zusammenzubringen.

Da auch seitens des Deutschen Leichtathletik-Verbandes als Veranstalter dieses Vergleichskampfes bedeutende Zugeständnisse bezüglich der Kostendeckung bereits vorliegen, so ist bestimmt mit einem Zustandekommen dieser intern. Jugendveranstaltung zu rechnen.

Aus dem bisher vorliegendem Programm ist folgendes zu entnehmen:
 Tag der Veranstaltung: Samstag der 29. August 1953
 Ort der Veranstaltung: Frankfurt a/M.

- Wettkampfbewerbe:
- m. Jugend (17 Jahre und jünger)
 100m, 800m, 110m-Hürden, 4x100m-Staffel, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoss, Diskuswurf und Speerwurf
 - w. Jugend (17 Jahre und jünger)
 100m, 80m-Hürden, 4x100m-Staffel, Hochsprung, Weitsprung, Diskuswurf und Speerwurf

Forcierung der Kleinveranstaltungen

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass zwar für die Spitzenathleten im Laufe der Saison genügend, ja zeitweise sogar übermässig viele Startmöglichkeiten bestehen, dass jedoch die Mittelklasse und insbesondere die Jugend ausser im Frühjahr recht stiefmütterlich behandelt wird.

Da jedoch jeder Leichtathlet den Drang nach wettkampfmässiger Betätigung hat, so ist es eine der wichtigsten Aufgaben der einzelnen Landesverbände und Vereine, dafür zu sorgen, dass dieser Forderung entsprochen wird, damit nicht talentierte Mitglieder, die sich vernachlässigt fühlen, sich anderen Sportzweigen zuwenden.

Am leichtesten lassen sich ohne besondere Vorbereitungen oder Schwierigkeiten bei der Abwicklung Wochenend- oder Abendmeetings durchführen, die abwechselnd für Männer, Frauen und Jugend ausgeschrieben, den Trainingsbetrieb nicht wesentlich beeinflussen werden. Eines ist jedoch immer zu bedenken und zwar die ordnungsgemässe Ausschreibung, damit alle Interessenten die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Hiebei kann auch auf die Einhebung eines Nenngeldes verzichtet werden oder diese Gebühr sehr niedrig gehalten werden, wenn man auf die Ausgabe von Plaketten verzichtet und den Siegern und Placierten nur kleine, aber dennoch geschmackvolle Urkunden überreicht.

Die Verpflichtung zur ordnungsgemässen Anmeldung dieser Kleinveranstaltungen, sowie die umgehende Weiterleitung des Wettkampfbereichtes besteht natürlich auch in diesem Falle.

Einige Hinweise für die Vereinsmannschaftsmeisterschaften 1953

Jeder Verein soll grundsätzlich trachten, an mindestens einer Gruppe dieses Bewerbes teilzunehmen. In erster Linie wird dies mit einer Jugendgruppe möglich sein, da hier die meisten Vereine höhere Mitgliederzahlen aufweisen.

Ein wesentlicher Punkt ist die richtige Selbsteinschätzung der Stärke vor dem ersten Durchgang, da bekanntlich ein späterer Wechsel unstatthaft ist. Vereine, die in der ersten Klasse Aussichten haben, besitzen bereits genügend Erfahrung auf diesem Gebiet. Aber Vereine, die z.B. heuer das erstemal antreten, oder im Vorjahr nicht die erforderlichen Mindestpunkte für eine Stimmberechtigung zum Verbandstag erreicht haben mögen folgendes beachten: zuerst soll einmal eine kleine Heerschau in Form

einer internen Leistungsprüfung an einem oder mehreren Übungsabenden mit allen nur irgendwie in Frage kommenden Mitgliedern durchgeführt werden. Auf Grund der dabei gezeigten Leistungen kann der verantwortliche Sektionsleiter unter genauer Bedachtnahme auf die Ausschreibungsbedingungen ein Bild von der Leistungsstärke seines Vereines erhalten. Auf rein rechnerische Art kann also die richtige Wahl unter den drei verschiedenen Stärkeklassen getroffen werden, wobei auch bereits entschieden werden kann, ob vielleicht der eine oder der andere Jugendliche in der Gruppe der Erwachsenen starten soll.

Eines darf man im voraus nie annehmen und zwar dass ein ganzer Bewerb nicht bestritten wird, weil gerade kein hierfür geeignetes Mitglied vorhanden ist. Hier heisst es kurz entschlossen anpacken und raschest einen geschickten Athleten mit den Grundbegriffen dieses Bewerbes vertraut machen, denn eine Leistung die 200 bis 300 Punkte ist in jedem Bewerb spielend zu erzielen. Der Verlust jedoch von 400 bis 600 Punkten kann aber oftmals schon schwer aufgeholt werden und zumindest den Verein eine gute Placierung kosten.

Nach der termingemässen Anmeldung eines Durchganges beim zuständigen Landesverband sind alle in Frage kommenden Mitglieder (allenfalls schriftlich) daraufhin zu verpflichten, an dem festgesetzten Tag pünktlich zu erscheinen und sich auch gewissenhaft auf diesen Wettkampf vorzubereiten.

Dass alle sportlichen Anlagen in einwandfreiem Zustand sind, alle erforderlichen Kampfrichter verständigt wurden und die Wettkampfprotokolle ordnungsgemäss vorbereitet sind, ist selbstverständlich. Durch leichten Regen oder Wind lasse man sich nicht beeinflussen und verschiebe lieber den Beginn der Veranstaltung um 1 bis 2 Stunden oder unterbreche die Veranstaltung auf kurze Zeit, bevor man einen bereits festgelegten Durchgang absagt, da erfahrungsgemäss Ersatztermine weit grössere Nachteile mit sich bringen.

Das Ausrechnen der Leistungen auf Grund der 1000-Punkte-Tabell soll erfahrenen Leuten anvertraut werden und ebenso sind die Wettkampfbereiche auf den vorgeschriebenen gelben Formblättern des ÖLV in dreifacher Ausfertigung (ÖLV-Landesverband-Verein) umgehend herzustellen und nach Unterfertigung durch die Kampfrichter und den nominierten Schiedsrichter weiterzuleiten. Ab 1953 ist auch jedem Wettkampfbereicht der VMM ein vollständiges getrenntes Teilnehmerverzeichnis mit Zu- und Vornamen sowie Geburtsjahr beizuschliessen.

So vorbereitet, durchgeführt und berichtet sind die Wettkämpfe der VMM von grossem Wert für die einzelnen Vereine und insgesamt für die Steigerung des Leistungsniveaus der österreichischen Leichtathletik von ausschlaggebender Bedeutung.

Die drei grossen internationalen Juni-Meetings

Bezüglich der ersten Veranstaltung dieser Art am 14. Juni im Linzer Stadion kann berichtet werden, dass bereits eine grosse Zahl von deutschen Spitzenathleten und Spitzenathletinnen sowie eine schwedische, finnische und jugoslawische Gruppe ihre schriftliche Teilnahme zugesagt hat. Ausserdem wurden vom Oberöstr. Leichtathletik-Verband über 40 der besten österreichischen Leichtathleten und Leichtathletinnen schriftlich eingeladen, sodass diese Veranstaltung ein besonders hohes Niveau verspricht. Selbstverständlich wird der Veranstalter alles daransetzen, um auch den Rahmen dieses Meetings, welches das erste seiner Art in Linz sein wird, entsprechend zu gestalten.

Interessenten, welche dieser Veranstaltung beiwohnen wollen, mögen sich wegen Quartierbesorgung und sonstiger näherer Auskünfte zeitgerecht an den Oberöstr. Leichtathletik-Verband wenden.

Im Anschluss an das Linzer Meeting werden alle dort in Aktion getretenen in- und ausländischen Teilnehmer an einem Abendmeeting des ÖLV am Mittwoch den 17. Juni auf dem WAC-Platz an den Start gehen. Nähere Angaben zu dieser Veranstaltung werden allen Vereinen in Kürze zugesandt.

Am 21. Juni findet als Abschluss dieser Serie ein internationales Meeting auf dem GAK-Platz in Graz statt, an dem eine Reihe der vorerwähnten Athleten und Athletinnen des Auslandes teilnehmen werden und un dessen Rahmen der beim Verbandstag in Graz beschlossene Vergleichskampf der Männer "Wien gegen restliche Bundesländer" zur Austragung gelangen wird.

Jugoslawisches Wettkampfangebot

Der Atletski Klub "SLOBODA" in Varazdin hat über unseren Frauensportwart Weigel ein Wettkampfangebot seiner Frauenmannschaft gegen eine solche eines österreichischen Vereines übermittelt, das mithin allen Verbandsvereinen zur Kenntnis gebracht wird:

Dieser Verein könnte an folgenden Terminen nach Österreich kommen und würde sich zu einem Rückkampf im nächsten Jahre verpflichten. 12. Juli, 26. Juli oder 16. August (die durch österreichische Pflichtveranstaltungen blockierten Termine wurden ausgelassen)

Die Konditionen sollen folgende sein: alle Spesen im Gastland (Bahnfahrt III. Klasse für die Athletinnen plus 2 Begleiter, sowie Verpflegung und Unterkunft).

Als Wettkampfbewerbe bzw. Masstab der Leistungsstärke seiner Mannschaft wurden vom vorerwähnten Verein folgende Ergebnisse mitgeteilt:

100m	13.2s, 13.5s	200m	28.4s, 28.6s
800m	2:30 M, 2:35 M	80m-Hürden	13.2s, 13.8s
Weit	5.00 m, 4.80 m	Hoch	1.45m, 1.40m
Kugel	11.50 m, 10.00 m	Diskus	41.50m, 37.00m
Speer	32.00 m, 29.00 m	4x100m	53.6 s

Vereine, welche Interesse haben, zu vorstehenden Bedingungen mit dem genannten jugoslawischen Verein einen Wettkampf zu vereinbaren, mögen sich über das Sekretariat des ÖLV an Herrn Weigel wenden, der alle einlaufenden Angebote und Anfragen sammeln, allenfalls beantworten und sodann weiterleiten wird.

II. Veranstaltungsergebnisse

Die Österr. Geländemeisterschaften 1953

Bei strahlender Sonne bot Saalfelden im Lande Salzburg einen aussergewöhnlichen landschaftlichen Rahmen für diese erste Meisterschaft des Jahres. Der sehr rührige ESV-Saalfelden hat unter der Leitung von Herrn Hruschka alles tadellos vorbereitet und die Quartierfrage, die Streckenauswahl und Streckenbezeichnung sowie die Wettkampfabwicklung klappte wie am Schnürchen.

Nach Absolvierung einiger Rahmenbewerbe, in denen hauptsächlich ortsansässige an den Start gingen, wurden die eigentlichen Meisterschaften mit den Jugendlichen der Altersklasse "A" begonnen. Diese hatten eine Rundstrecke von rd. 1.000m im welligen Gelände auf weichem Waldboden, bei gleichmässiger Steigung und Gefälle zweimal zurückzulegen. Hierbei zeigte sich, dass die Jugendlichen in den Stadtvereinen bei den Frühjahrs-waldläufen viel zu wenig im welligen Gelände an den Start gegangen sind, sodass sie trotz ihrer läuferischen Überlegenheit gegenüber den Vertretern aus den Bundesländern im Nachteil waren. In der Frauenklasse war mit dem Start der GAK-Athletin Dunst die Siegerin bereits gegeben. Weshalb für diesen Bewerb, welcher keineswegs übergrosse Anforderungen an die Teilnehmerinnen stellte, bloss 4 am Start waren ist unverständlich, da wir durch diese Art von "Schonung" unserer weiblichen Athletinnen niemals den Anschluss an das internationale Leistungsniveau erreichen können.

Bei den Junioren, welche 2 grosse Runden zu je rd. 1.500m zurückzulegen hatten, siegte äusserst sicher der Cricketer Dittmar. In der Allgemeinen Klasse war Stüble von der Turnerschaft-Innsbruck, obzwar er von der Presse als Aussenseiter bezeichnet wurde, den 11 anderen Konkurrenten klar überlegen, wobei Fasser vom IAC überraschend vor Prof. Perz aus Graz den zweiten Platz erringen konnte. Unser Marathonspezialist Gruber, auf den viele ihre Hoffnung gesetzt hatten, gab bereits nach 2 Runden auf, nachdem ihm scheinbar die Strecke zu kurz war und er mit dem schnellen Tempo der Spitzengruppe nicht Schritt halten konnte. Das Interesse des Saalfeldner Publikums war sehr rege und die mehr als 500 anwesenden Zuschauer konnten von den erhöhten Ziel aus gut 1/3 der gesamten Strecke überblicken und damit ein gutes Bild über die einzelnen Positionskämpfe der Teilnehmer bekommen. Die genauen Ergebnisse sind folgende:

<u>Allgemeine Klasse</u> 12 Teilnehmer (5 Runden = 7000 m)			<u>Junioren</u> 9 Teilnehmer (2 Runden = 3000m)		
1. Stüble	T. Innsbruck	22:38.6 M	1. Dittmar	Cricket-Wien	9:10.8 M
2. Fasser	I.A.C.	23:01.2 "	2. Nowy	ASKÖ Salzburg	9:25.0 "
3. Perz	Union-Graz	23:22.0 "	3. Scheiring	A-Landeck	9:26.3 "
4. Pohl	ASKÖ Salzburg	23:26.6 "	4. Lackner	Post-Graz	9:30.3 "
5. Margreitner	GAK	23:34.6 "	5. Weinzierl	ASKÖ-Salzburg	9:36.2 "
6. Johnsen	Union-Graz	23:37.4 "	6. Ullrich	WAT-Wien	9:39.4 "
<u>Jugend "A"</u> 12 Teilnehmer (2 Kl. Runden = 2000 m.)			<u>Frauen</u> 4 Teilnehmerinnen (1 Kl. Runde = 1.000 m)		
1. Orthof	Union-Salzburg	5:53.8 M	1. Dunst	GAK	2:55.0 M
2. Haas	GAK	5:54.0 "	2. Spielmann	SV-Reutte	3:13.0 "
3. Zincke	Union-Wien	5:54.4 "	. Langer	ATUS-Innsbr.	3:13.0 "
4. Dittmar	Cricket-Wien	5:56.6 "	4. Schönauer	I.T.V.	6:21.8 "
5. Peterzolli	T.-Innsbruck	5:57.2 "			
6. Reitter	T.-Innsbruck	6:04.8 "			

25 km - Strassenmeisterschaft

Bei kühler Witterung und leichtem Seitenwind traten 12 der besten österreichischen Langstreckenläufer am Sonntag den 10. Mai auf der Laxenburgerallee zur 25 km-Strassenmeisterschaft an.

Unser Marathonsieger Gruber setzte sich gleich an die Spitze des Feldes und konnte diesen Bewerb mit einem Vorsprung von rd. 1 1/2 Min. vor Wagner (Post-Wien) und Wöber (Cricket) gewinnen.

Die ersten 4 Placierten dieser Meisterschaft wurden anschliessend für den 30 km-Lauf - Länderkampf gegen Deutschland am 31. Mai nominiert.

Im allgemeinen muss festgestellt werden, dass die Leistungsdichte in dieser Sparte leider im Abnehmen begriffen ist und dass es daher unbedingt erforderlich erscheint, wenn von den Vereinen aus talentierte Langstreckenläufer entsprechend gefördert werden bzw. dem ÖLV für eine geplante Förderungsaktion namhaft gemacht werden.

Das Gesamtergebnis ist wie folgt:

1. Gruber	WAC	1:25:12.6	12 St	7. Löhner	Union-Graz	1:36:48	St
2. Wagner	Post-Wien	1:27:47	"	8. Lamprechter	Post-Wien	1:41:03	"
3. Wöber	Cricket	1:29:28	"	9. Müller	Pol.-Wien	1:44:56	"
4. Zeinar	Union-Wien	1:29:40	"	10. Gur	SAT	1:46:53	"
5. Gold	Post-Wien	1:32:04	"	11. Schostal	Union-Wien	1:53:30	"
6. Jahn	Rapid	1:33:43	"	12. Zügler	Post-Wien	2:01:27	"

SEITE FÜR DEN TRAINER, ÜBUNGSLEITER UND ATHLETEN

Lehrwarteausbildung 1953

Der erste Lehrwartelehrgang des ÖLV in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung ist abgeschlossen, 26 Teilnehmer haben ihr staatliches Zeugnis als Lehrwart erworben und stehen nun der österreichischen Leichtathletik zur Verfügung. Damit ist auch der Zeitpunkt gekommen, in dem der ÖLV seinen neuen Mitarbeitern eine Richtlinie für ihre kommende Arbeit geben will.

Laufen, Springen und Werfen gehören schlechthin zu den Grundformen des menschlichen Daseins. Damit sind die natürlichsten Voraussetzungen für eine Breitenerfassung, besonders der Jugend, gegeben. Und in der Jugendarbeit liegt vor allem das Arbeitsgebiet des Lehrwartes. Der Jugendliche soll nicht im Sinne der Erwachsenen "trainieren", sondern die Leichtathletik in spielerischer Form erleben. Daraus ergibt sich, dass die Aufgabe des Jugendbetreuers weniger in der Vermittlung von Technik liegt, sondern vor allem auf erzieherischer Ebene. Dazu gehört weiters die Gesamtorganisation und Führung der Jugendgruppe, die Heranbildung von weiteren Helfern und eine entsprechende Gestaltung des Wettkampfprogrammes. Die Zielsetzung eines jeden Lehrwartes für 1953 soll die Aufstellung einer den örtlichen Umständen entsprechend grossen Jugendgruppe sein, Leistungsziel: die Beteiligung in einer der 3 Klassen der österr. Mannschaftsmeisterschaft. Wenn der Lehrgang diese angeführten praktischen Ergebnisse zeitigt, so hat er seinen Zweck erfüllt und der ÖLV wird keine Mittel scheuen, den so erfolgreichen Lehrwarten eine weitere Schulung zu sichern.

Wettkampfplanung und Breitenarbeit

Für die sportliche Leistungsfähigkeit im allgemeinen sind 3 Faktoren von ausschlaggebender Bedeutung: Anlage, Kondition und Technik. Für die Höchstleistung, besonders in der Leichtathletik, ist die entsprechende Veranlagung Voraussetzung. Ohne Spritzigkeit kein Sprinter, ohne Körpergrösse und Schnellkraft kein Werfer von Format usw. Die so veranlagten Menschen sind selten und stellen eine Auslese aus einer grossen Masse dar. Daraus ergibt sich die Tatsache, dass wir gar nicht genug die Breitenarbeit fördern können. Eine grosse Breite ist aber nicht nur die Grundlage der Spitzenleistung, sondern schlechthin des gesamten Vereinslebens. Ein Verein, der nur ein paar Spitzenköpfe umfasst, steht immer vor der Tatsache, dass er morgen nicht mehr besteht! Die breite Masse aber sichert den Bestand des Vereines und gibt ihm die Kraft, auch gelegentliche Rückschläge zu überstehen. Es ist daher notwendig, dass wir in unserer Arbeitsplanung und vor allem in der Wettkampfgestaltung weitgehendst die breite Masse einbauen. Die Terminliste des ÖLV umfasst jene Wettkämpfe, die hauptsächlich für die Spitzenathleten offen sind. Sie ist so angelegt, dass den Höhepunkt die Österr. Meisterschaften bilden. Damit ist für die Spitzenathleten eine entsprechende Aufbauzeit gesichert, in der sie durch keine Pflichtveranstaltungen (Länderkämpfe usw.) gestört werden. Jeder Spitzenathlet soll in dieser Aufbauzeit entsprechend seines Trainingsstandes an Wettkämpfen teilnehmen. Der Athlet bzw. sein Trainer müssen in dieser Zeit völlig freie Hand in der Festlegung des Wettkampfprogrammes haben. Das Länderkampfprogramm soll erst nach den Meisterschaften beginnen. Der Athlet hat dann seine Höchstform erreicht und kann sie 3-5 Wochen halten. Soweit über die Wettkampfplanung für die Spitzenathleten durch den ÖLV und die Landesverbände.

Für die breite Masse der Jugend und Durchschnittsathleten sind vor allem die von den Vereinen auszuschreibenden Meetings und die Mannschaftsmeisterschaft von grundlegender Bedeutung. In den Monaten Mai, Juni und Juli soll jede Woche irgendeine Wettkampfmöglichkeit für den Nachwuchs vorhanden sein. Im Mittelpunkt steht dabei die Mannschaftsmeisterschaft, die sowohl den Anfängern wie den Fortgeschrittenen einer fast unbeschränkten Zahl von Athleten Startmöglichkeit bietet. Die Mannschaftsmeisterschaft muss für alle Vereine im Mittelpunkt ihrer Arbeitsplanung stehen. Meetings und vor allem kleinere Abendveranstaltungen an Wochentagen von den Vereinen auszuschreiben sind die andere Möglichkeit, die breite Masse und die Spitzenklasse an den Start zu bringen. Dabei ist es wichtig, Bewerbe für Jugendliche, Junioren und für verschiedene Leistungsklassen auf das Programm zu setzen. Und eines nicht vergessen: Staffeln !!! Und da ist wieder vor allem die 4x400m-Staffel von grösster Wichtigkeit, denn hier können alle Läuferkategorien an den Start gehen. Sie ist spannend für den Zuschauer, macht hart und fördert Kampfgeist und Einsatzbereitschaft.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in den Monaten Mai und Juni für den Nachwuchs viele Startgelegenheiten vorhanden sein müssen, dass die Hauptwettkampfzeit der Spitzenathleten in den Monaten Juli und August liegt, dass Länderkämpfe und Auslandsreisen von Vereinen und Verbänden hauptsächlich nach den Meisterschaften durchgeführt werden sollen, die Mannschaftsmeisterschaft für den Verein oberste Leistungszielsetzung sein muss und dass die Vereine viele Meetings mit geringen Nenngebühren ausschreiben sollen, wobei Bewerbe für Jugend, Junioren und in den Leistungsklassen II, III sowie Staffeln im Mittelpunkt stehen müssen.

Die österreichische Leichtathletik wird nur dann eine günstige Entwicklung nehmen, wenn wir die breite Masse erfassen und in ein entsprechendes Wettkampfprogramm einbauen; nur dann haben wir die Voraussetzung für Spitzenköpfe geschaffen.

Kampfrichterschulung

Da die Heranbildung, Prüfung und Registrierung der Kampfrichter in das Aufgabengebiet der einzelnen Landesverbände fällt, so werden diese sich jetzt zur Beginn der Saison mit dieser Angelegenheit zu befassen haben.

Ein weiteres Moment ist die nunmehr fertiggestellte Neufassung der Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfordnung, welche die neuesten Bestimmungen bereits beinhaltet. Durch den fast siebenjährigen Gebrauch der bisherigen Bestimmungen sind diese manchen Kampfrichter bereits in Fleisch und Blut übergegangen und manchen fällt es schwer nunmehr raschest umzulernen. Der internationaler Wettkampfverkehr erfordert aber auch dementsprechend überall geltende Wettkampfbestimmungen.

Dort, wo aus verkehrstechnischen Gründen wegen zu hoher Fahrtspesen ein zentraler Kampfrichterlehrgang kaum durchführbar ist, soll innerhalb der einzelnen Vereine eine eingehende Besprechung der neuen Bestimmungen erfolgen, wobei die auf Seite 2 u. 3 dieser Folge angegebenen Richtigstellungen eine wesentliche Hilfe bedeuten können. Nichts kann die Stellung eines Kampfrichters mehr untergraben als eine Unkenntnis der Wettkampfbestimmungen. Zumindes als Nachschlagwerk soll sie jeder Kampfrichter zum Wertkampf mitbringen um sich im Bedarfsfalle Gewissheit in einem oder anderem Punkte zu verschaffen.

Wenn hier nur von den Kampfrichtern die Rede war, so gilt dies in gleichem Masse von den Trainern, Übungsleiter und Übungshelfer. Auch sie müssen die Wettkampfbestimmungen im kleinen Finger haben, da sie einen wesentlichen Teil der theoretischen Ausbildung der Athleten darstellen. Auf jeden Fall erhalten die Vereine eine genügende Anzahl von Exemplaren, damit sie alle ihre Funktionäre, Kampfrichter, Übungsleiter, Trainer und alle interessierten Athleten damit betreuen können.

— 000 - 0 - 000 —

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Österr. Leichtathletik-Verband
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. E. Glaser, alle 3., Löwengasse 47